

Bücher, Platten, Filme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **23 (1981)**

Heft 9: **Herbstmoden**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher·Platten·Filme

Endlich da: Die Platte mit B-Liedern

Ab sofort werden b-lieder nicht mehr verschämt ab x-fach kopierten amateurkassetten vorgespielt. Nein: Geniessersch nimmst du die platte aus der hülle, bläst etwa noch ein stäubchen weg, legst auf (sofern du kannst) und los geht das hörvergnügen.

Peter Krähenbühl's "metamorphosen" lassen dich vielleicht kühl. Lass dir aber gesagt sein, dass ich diesen sänger schätze! Dann das doppelte lottchen: das vom Mani Matter hat schon dick staub angesammelt, jenes von Jürg Jegge hat mich gerührt. Beide schielen mir aber zu sehr in richtung "lückenbüsser".

Dann der erste höhepunkt: Erica and her Salvation Army Guitar! (Bin ich heute böse, Erica?) Also, etwas mehr leben, so etwa wie z'Bärn ufm bundesplatz, würde die hörlust arg steigern. Ueberdies könnte der text noch etwas ausgefeilt, der dialekt etwas entschiedener gehandhabt werden. Aber es lohnt sich, ihr zuzuhören!

Lieber Franz Hohler, lieber Bernhard Stirnemann, entschuldigt bitte, dass ich ausser dem ersten mal das pickup bei euch abhebe. Ich verspreche, dass ich euch dann wieder einmal life anhören komme. Aber hier finde ich euch fehl am platz.

Auf der b-seite beweisen uns Werner Widmer für die ostschweiz und Tinu Heiniger für die zentralschweiz, dass der "fouk-sound" auch bis zu ihnen vorge-drun-gen ist. Mit guten, etwas langfädigen texten jeweils.

Kaum hat man sein abschliessendes "oh yeah . . ." gemurmelt, beginnen die tassen im schrank zu wackeln. Ob das Babs mit ihrem organ, oder die kraftvollen dissonanzen von Hans bewirken, kann ich nicht sagen. Auf alle fälle sind die "träne" und "mir sind ja gliich we-n-iir" die einzigen stücke auf der platte, die ich mir wieder und wieder anhöre. Ist das masochismus? Vielleicht, aber erfrischend allemal!

Also, eilt und kauft euch die scheibe! Ueberklebt das scheussliche titelfoto, schreibt euch die liedertexte auf die rückseite, korrigiert die druckfehler — und kauft euch einen plattenspieler, der das spreu von der weize trennt!

Ursula Eggli (Wangenstr. 27, 3018 Bern, tel. 031 56 19 95) hat platten am lager, besonders für wiederverkäufer. Sie möchte aber nicht einzelstücke verschicken.

"Schtägetritte". Lieder für aussenseiter und andere behinderte.

Zytglogge zyt 45.

Fr. 24.—

Paul Klöckner, Berchtoldstrasse 44, 3012 Bern

BERN und BADEN

Zwei neue stadtführer für behinderte sind erschienen, Bern und Baden. Der Berner Stadtführer ist die zweite, gründlich überarbeitete und erweiterte auflage. Der führer von Baden und Wettingen wurde neu erarbeitet. Beide geben auskunft über die rollstuhlgängigkeit öffentlicher gebäude, läden, restaurants, kinos, spazierwege etc. Auch gehbehinderte können daraus ersehen, wieviele treppenstufen sie erwarten und ob ein geländer vorhanden ist.

So kann man sich vorher einrichten, oder geeignete läden auswählen und erspart sich unerwartete enttäuschungen. Die arbeit, all die gebäude und zugänge zu erforschen und zu vermessen wurde von behinderten und nichtbehinderten geleistet.

Danke!



REGIONALGRUPPE ST' GALLEN

1. Dass viel zu wenig geeignete wohnungen für behinderte vorhanden sind, ist leider eine tatsache. Kürzlich erfuhr ich von einem mitglied der baukommission, dass eine grossüberbauung geplant sei mit 250 wohnungen. Sofort setzte ich mich mit dem bauherrn in verbindung und bat ihn zu prüfen, ob man so bauen könnte, dass auch behinderte dort wohnen könnten. Jetzt werden 5 % wohnungen für behinderte geschaffen und zwar in verschiedenen blocks.

2. Die verkehrsbetriebe schaffen neue busse an. Hier werden wir unsere wünsche anbringen betreffend haltegriffe, türbreite, trittbretthöhe usw.

3. Nachdem ich die pläne eingesehen hatte für ein bürogebäude, und dabei feststellte, dass es nicht rollstuhlgängig ist, habe ich einsprache erhoben.

Aus diesen zeilen kann abgeleitet werden, dass impuls nicht nur kritisiert, sondern die probleme auch zu lösen versucht.

Zur nachahmung bestens empfohlen.

Herbert Wohlfart